Zeitschrift: Frick - Gestern und Heute

Herausgeber: Arbeitskreis Dorfgeschichte der Gemeinde Frick

Band: 8 (2001)

Artikel: Der Markt in Bildern und Berichten

Autor: Schmid, Heinz A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-954936

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Markt in Bildern und Berichten

Ältestes Foto vom Warenmarkt (Ausschnitt aus einer Ansichtskarte von 1915). Im Vordergrund rechts ist die 1994-96 abgebrochene und bisher nicht wieder aufgebaute Häuserzeile erkennbar, dahinter die Schmiede. August Erb (gestorben 1985) war 12 Jahre alt, als diese Aufnahme entstand. Er berichtete, dass sich der Warenmarkt auf einige Stände und Tische zwischen den Gasthöfen Rebstock und Adler beschränkte. Grössere Bedeutung wurde dem Viehmarkt beigemessen, der sich vom «Rebstock» über den Widenplatz bis zur Neumühle erstreckte. Das aus vielen umliegenden Gemeinden zu Fuss herbeigeführte Vieh wurde oft bahnwagenweise bis in die Ostschweiz und ins Tessin verkauft. «Wie mänge Näpli?» habe Viehhandler Bollag jeweils gefragt, wenn es darum ging, den Kaufpreis festzulegen. Bezahlt wurde mit «Napoleon», den vor dem Papiergeld gängigen Zwanzigfranken-Goldstücken.

Weil der Markt ein beliebter Treffpunkt für Bekannte aus der Region war, machten auch die Wirte gute Geschäfte. August Erb wusste von seinen Verwandten im «Rebstock», dass sie die aufgelaufenen Zinsen stets nach den Markttagen bezahlen konnten.

Nach der Gründung der Schlachtviehzentrale in Brugg entwickelte sich unabhängig vom Fricker Markt ein Schlachtviehhandel, der zeitweise auf dem Platz hinter dem Restaurant Warteck stattfand.

Heinz A. Schmid



Stadttheater in Frick. Roch nie dagewesen! Einzige Borstellung. Abonnement suspendu. Au benesis de Madam la Terre.

Heute wird unter bedeutenden Zusammenstromen ber Maffen unter freiem himmel aufgeführt:

Der Jahrmarkt des 10. Augustus 1857 in Frick.
Regenhilder von Dr. Schütte, Kamillus Tropfantropf
und The oder Wassermann.
Einzig handelnde Verson:

Jupiter pluvius Die Scene spielt an der Marktgasse. Leere Buden, durchsichtige Kramer und Käuser. Bedenkliche Gesichter der Wirthe. Im hintergrunde geht einzelnes Vieh über den Sauplaß.— Einige Wasserniren sind sichtbar. Schrillender Wehruf verzweiselnder Musikanten. Traurig-tonendes Echo in der lerren Hosentasche.

Schlußaft. Chor: O jerum, jerum, jerum, O quae mutatis rerum!

«Frickthaler Zeitung» vom 12. August 1857.

«Frickthaler Zeitung» vom 16. November 1859. — Frickthal. Wie der "Schweizerbote" vernimmt, unsterhandelt die Gemeinde Frick mit der h. Regierung, bezüglich Abschaffung des verhaßten Psundzolles. Der Psundzoll, ein Privisteg der Gemeinde Frick von Seite Kaifer Josefs, wirft der Gemeinde jährlich rein Fr. 1000 in die Polizeitasse; nun hat sich die Gemeinde entschlossen, auf dieses Privilegium zu verzichten, sosern ihr fünf weitere Viehmärkte bewilligt werden.

«Volksstimme aus dem Frickthal» vom 27. März 1872.

- [6] Fridthal. Der Biebmarft in Frid wurde auch biefmal wieder unter gohlreichem Befuche abgehalten. Es if gu erwähnen, daß bas Rleinvieh übergahlt murbe, mahrend man auf auserlefenes Großvieh faum ein Angebot that, fo bag im Bangen genommen wenig gehandelt murbe. Renner melben baß fich bie Biebraffe im Fridthal gegenwartig weit mehr ans. geichne als fruber; - und bas hat fich auch am gleichen Marte bewiesen. - 3wifden Frid und Gifen namlich foll ein Jung. ling mit seinem unverfauften Stiere, ben er wieder heimführte ein Bettrennen vorgenommen haben. Seine neben ihm bergebende Liebste glaubte bieß ju verhindern und faßte ben Dofen fo fraftig beim Schwang, um ihn vom Springen abzuhalten. baß man ihre Starfe bewunderte. Allein wie gewaltiger bas Liebden am Stile jog und ihr Rorpergewicht baran feste, beffo unaufhaltsamer wurde ber Stier, fo bag ibn ber Jungling aus Schonung gegen feine in Befahr fcwebende Beliebte mit Un= ftrengung gurudhalten mußte. Rachber foll es fich gezeigt haben, bag die Schwangfeber gelahmt fei. - Auch die Menschenrate im Fridthal ift eine gefunde.

Fricktal.

Frid. Bieh = und Jahrmartt vom 14. Ro = pember. Die Berhandlungen des Gemeinderates mit ber Rant. Polizeidirektion haben dazu geführt, daß ber Berfuch gemacht werden foll, ben Autoverfehr mahrend ber Jahrmarittage über ben Bahnhof zu leiten. Bei ber Einmundung der Bahnhofftrage und bei der Boft werden Berfehrspoligiften postiert, deren Beisungen Folge gu leiften ift; bei Wegabzweigungen sind Fahrtrichtungstafeln aufgestellt. Die Plateinteilung auf bem Schweinemartt erfährt ebenfalls eine Menderung. Laft= und Ber= sonenautomobile wie Fuhrwerke durfen nicht auf der Straße stehen gelaffen werden und muffen nach Beifung ber Bolizei= und Marttbehörden auf Blage und Rebenwege perbracht werden. Den Martiftanden bleiben - mit wenigen Ausnahmen - Die bisherigen Blate gestattet. Es ist zu hoffen, daß Sauferbesiger wie Marttleute sich an die Beisungen der Marktpolizei halten werden, damit eine Marktverlegung nicht wieder in Frage fommen muß.

Frid. Der Martinimartt in Frid icheint ein fehr ftart besuchter ju merben. Die Stande und Standplate find an die Bertaufer bereits alle vergeben und wird ber Andrang ein folder fein wie noch felten. Gur Unterhaltung und Speisung ber Marktbesucher ift reichlich gesorgt. So wird die bekannte Bariété-Truppe Gaffer aus Sallau auf dem Trottenplat ihre hervorragenden Turn- und Geiltänzerproduttionen vorführen. -Tanggelegenheit gibt's im "Engel" und "Rebstod" bei flotter Musit, eigenen Metgeten und ausgezeichneten Getranten. Ebenso im "Bahnhof" bei ber bekannten Jagg-Rapelle "Sonora"=Sädingen, wozu Serr Arnold neben einem guten Tropfen auf Wunsch fein praparierte Guggeli fervieren wird. 3m "Löwen" ebenfalls Metgeten. Silvestrini=Guggerli wartet mit Bratwürsten und feinem befannten Chianti auf. Bei Lufcher ift alles gu haben, was das Herz begehrt. Im "Abler", wie gewohnt, neben auter Bewirtung flottes Unterhaltungsprogramm einer Romiker = Truppe, von der man sogar bei einem Besuch im "Zentral" eventuell etwas profitieren tann. Bor ber Abreise gum Bahnhof gibt's bei Gersbach zur Abfühlung einen guten Tropfen Wartedbier, und wem seine fulinarischen Unstrengungen Bauchschmergen verursacht haben, ber fann sich im "Blatanenhof" burch einen Regelichub Erleichterung verschaffen. Soffentlich läßt sich auch ber Wettergott nicht lumpen und verschont uns mit einem Raß, das wir nicht haben wollen.

Fricktal.

Der Maimartt in Frid. (Einges.) Roch fein schönner Tag im Mail Regenschirme, Wintermäntell Kalte Räcke, daß sich der Hund in seine Hütte verkriecht, vor der er im April mit Vergnügen lagern konnte. — Da auf einmal zieht der 10. ds. Mts. mit hellem Schein ins Tal. Ueber Nacht hat er das grüne Kleid mit weißem Flor drapiert. Die helle, lachende Worgensonne schmilzt ihn weg und — Bohnen, Kartoffeln, Weinreben, Kirschäume, die ganze frühlingsluftige Kultur, die nicht winterhart ist, läßt den Kopf hängen. Biele enttäusche arößerz und kleinere Hoffnungen!

Da poltert's durch's Dorf! Rarren, Wagen, Autos, Behifel jeder Art, rabern über die "glatte" Straße. Menschen - fleine, mittlere, große, berodt, behoft -Stapfen hinten brein - ein vielftimmiger, lauter Chor. Muuh, Muuh, tont's langgezogen dazwischen. — Es ist Marttag! Die Sonne lacht, so hell und rein und marm, die Birte, Bader, Megger regen fich mit hupfenbem Bergen — ber Tag verspricht viel. Die Raffe wird voll! Im Umfeben ift die gange Dorfftrage links und rechts mit Tischen, Banten, Martistanden umrahmt, auf benen bie hoffnungsfreudigen Bertäufer ihre mannig-Mare, selbstverständlich. Alles spottbillig, geschenkt! Schuhe, Strümpfe, Gummibänder, Hosen, Hemben, Kras vatten, Hüte, Regenschirme und ganze Kleidungen für 20 Fr. aus einem Konkurse, alle Geschirre jum täglichen Gebrauch und für bie Racht. EB= und Naschwaren jeder Art, von der Kartoffel bis jum Spargel und Ananas - ohne Uebertreibung!

Es staut sich die Menge! Autos tuten! Kinder tuten mit ihren verschiedenartigen Blasinstrumenten, die sie schon erstanden. Nur gemächlich wird Raum gegeben, auf der Bertehrslinie Basel-Jürich. An die Hunderte von Autos und Töff teilen den Menschenknäuel — ohne Fährde. Behörden, Polizei halten Wache. Kein Malbeur!

Abseits, auf bem Biehmartt, ba wogt es hin und ber. Rindvieh! fallende Tendenz. Und doch - zahlt einer mehr als ber Räufer verlangt. 405 Fr. wird nach langem Sin= und Serreben für ein Rind geboten. .. Was wond er eigentli bafur", tont's von einer Seite. ,,410 muß's galte". Bevor ber Raufer Antwort geben fann, ruft ein Dritter: "Und ech geb eu 415 und iegt esch' es mi", und er ichert bas Beichen ein. Der Bertaufer ift einverstanden; ber Langsamere quittiert mit bem Entruftungsausbruch: "Du ichlächter Ch ", und ber Sandel ift perfett. Auf bem Schweinemartt, ber aus verschiedenen Grunden viel Interesse erwedt - por allem, weil es saufröhlich zugeht und weil richtige Schweinchen nette Tierchen sind -, meint eine Frau fleinlaut, wie ihr ber Sandler für einen fleinen "Borger" 50 Fr. verlangt: "E glaub, er send nömme racht", worauf ihr ber andere erwidert: "Bor ener Stund bin i's amel no gli, billiger can es nit ga, gueti Frau."

Der Nachmittag bringt aus allen umliegenden Gemeinden ganze Kontingente Marktbesucher. Die Frauen vom Land erscheinen auf dem Plan. Eine kleine Abswechslung in ihren öden Allftag verspricht ihnen der Markt. In den Wirkschen, wo es laut und fröhlich zugeht, sinden sie ihre Männer, die schon seit dem frühen Morgen ihrer harren! Bolksleben!— massiv, hathölizern, aber natürlich und von Herzen. Da spielen die Dachauer auf; von dort her könt einladende Tanzmusst. Freude, Fröhlichseit herrscht allerorten. Es ist der erste schon Mattag — Frider Jahrmarkt!

52

«Fricktal-Bote» Nr. 134 vom 12. November 1927.

«Fricktal-Bote» Nr. 38 vom 12. Mai 1926.

Berichte der Marktpolizei

23. Nov. 1950 No. 1364

Marktbericht über den Waren- Vieh- und Schweinemarkt (Martinimarkt) in Frick, am Montag, den 13. November 1950.

Auffuhr auf dem Viehmarkt: 31 Rinder und Rindli, 6 Kühe, 1 Ochse und 1 Muneli; total 39 Stück.

Es galten: Kühe und Rinder, trächtig, Fr. 1700.- bis Fr. 2200.-, l½-jährige Rinder Fr. 800.- bis Fr. 1000.-, l-jährige Rindli Fr. 600.- bis Fr. 800.-.

Auffuhr gut, Handel mittelmässig.

Auffuhr auf dem Schweinemarkt: total 326 Stück. Es galten Tiere im Alter von 6 bis 8 Wochen Fr. 140.- bis Fr. 160.- pro Paar, von 8 bis 10 Wochen Fr. 170 .- bis Fr. 190 .- pro Paar, von 10 bis 12 Wochen Fr. 190.- bis Fr. 220.- pro Paar und von 12 bis 14 Wochen Fr. 220 .- bis Fr. 250 .- pro Paar. Faselschweine Fr. 135 .bis Fr. 225 .- pro Stück. Handel rege. Preise wie im Vormonat. Warenmarkt: Der Martinimarkt, der grösste Markt des Jahres, brachte trotz dem Sturmwetter eine beachtliche Anzahl Marktbesucher nach Frick. Der Markt war von den Marktfahrern mit ca. 175 Ständen sehr gut befahren. Auch auf dem Maschinenmarkt, der mit einer grössern Anzahl landwirtschaftlichen Maschinen beschickt war, herrschte reger Betrieb. Wohl veranlasste das stürmische Novemberwetter etliche Marktfahrer zum vorzeitigen Aufbruch. Anderseits sind die Ausharrenden schlussendlich doch noch auf ihre Rechnung gekommen. Berücksichtig man die Witterungsverhältnisse so darf der Marktverlauf als gut bezeichnet werden .-Nächster Vieh- und Schweinemarkt: Montag, den 11. Dezember 1950.

Marktpolizei Frick:

Bericht geht an den Gemeinderat Frick.

Besondere Vorkommnisse waren anlässlich dem Waren- Viehund Schweinemarkt nicht zu verzeichnen.- \mathbb{F} r i c k, den 15. November 1950.

Marktpolizei Frick:

Zum Vergleich die Zahlen aus der «Markt-Controlle» des Martinimarktes vom 12. November 1849:

Gehandelt wurden 163 Stück Vieh, nämlich: 42 Ochsen, 10 Kühe, 12 Rinder, 66 Kälber, 29 Stiere und 4 Tauschgeschäfte.

Die Verkäufer stammten aus: Anwil, Bözberg, Büren, Bütz, Densbüren, Eiken, Endingen, Etzgen, Frick, Gallenkirch, Gansingen, Gipf, Gränichen, Herznach, Hornussen, Hütten, Ittenthal, Kaisten, Kölliken, Küttigen, Lengnau, Mettau, Nussbaum, Oberfrick, Oberhof, Oberhofen, Obermumpf, Oeschgen, Schupfart, Sulz, Thalheim, Ueken, Wegenstetten, Wil, Wittnau, Wölflinswil, Zeihen und Zuzgen.

Als Wohnorte der Käufer wurden vermerkt: Birkenlingen, Birrendorf, Bözberg, Bözen, Büren, Buss, Dogern, Elfingen, Endingen, Frick, Gallenkirch, Galten, Gansingen, Gelterkinden, Gipf, Habsburg, Hafen, Hegenheim, Hemmiken, Herten, Herznach, Hornussen, Hottwil, Ittenthal, Kaisten, Königsfelden, Lupfig, Luttingen, Magden, Mandach, Möhlin, Mönthal, Münchwilen, Nollingen, Oberfrick, Oberhof, Obermumpf, Oeflingen, Oeschgen, Ormalingen, Remigen, Rheinfelden, Riedmatt, Riniken, Rothenfluh, Rothsaal, Rüfenach, Rütihof, Säckingen, Schinznach, Schönau, Schwaderloch, Schweikhof, Sindel, Sisseln, Stalden, Stein, Sulz, Thalheim, Ueken, Ursprung, Villigen, Warmbach, Wegenstetten, Wehr, Willingen, Windisch, Wittnau, Zeiningen und Zuzgen.

Auf Martini-Markt

finden Sie die größte Auswahl in

Haushaltungs-Artikeln

Slass, Porzellans, Blechs, Eisens, Emails, Alluminiums, Seilers, Bürstens, u. Rübels waren. Delfarben, Lacke, Pinsel, 2c. Sowie sämtliche

Spezereien

Bu bekannt billigften Breifen bei

Franz Bläfi, Handlung, Frick

Jahrmarkt Frick.

Velofahrer, Achtung!



Französ. Rennvelo v. 110.-, Damenvelo v. 115.-, Tourenvelo v. 110.- an. Peugeotvelo 145.-, Onoto, Dion 140.-, Wander, Dextral, Louvet 140.-, Ia. feine Damenvelo mit Torpedo 140.-, Herrenvelo 135.-, Coventry, Mifa, Presto, Diamant, Brennabor, Winkelriedvelos. la. Militärvelo v. 150.- an. Michelin-Mäntel u. -Schläuche billig, Bergmäntel 5.80, Colle 7.50, Ketten v. 2.90, Sättel, Pedalen, Lenker, Laternen v. 5.80, Elektr. Laternen v. 15.80. Felgenbremsen aller Art v. 3.50 an, Pumpen, Netze, Taschen, Rucksäcke, Gamaschen usw.

Alle Veloteile billig. — Laden Sonntags offen bis 4 Uhr. C. GREBER, Velos, FRICK.

Werbung für den Markt

54

Achtung!

Frick

Achtung!

14. und 15. November Alles am Sahrmarkt ift Haeseli's

Salon-Karuffell und Ordonnanz-Schießen

au zahlreichem Besuche aufgeftellt.

Abends ein Bunber ber Beleuchtung! Clektrifcher Betrieb!

Söflichst ladet ein

Der Befiger:

S. Saefeli-Sall, Bettingen.

Am Markt in Frick erhalten Sie wieder das

feine Magenbrot vom Gopfried Stutz

Stets frisch gebrannte Mandeln fein gefüllte Biber und verschiedene Confiseriewaren

Wir freuen uns, Sie am Stand begrüssen zu dürfen.

039-713895

Familie Gopfried Stutz

Martini-Markt Frick = Schuhe =

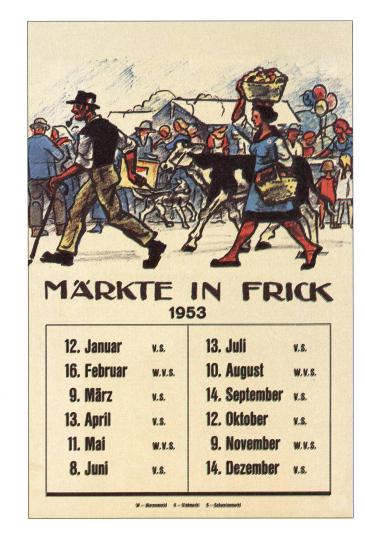
Rinder-Sport von Fr. 7.—an Herren-Sport Fr. 22.80 Herren Sonntagsichuhe Bog-calf 2 Sohlen Fr. 20.— Finken gal. von Fr. 8.— an Manns- Franen- Anaben-Töcker- und Rinderichnhe. Holajchuhe und Finken in behannt guter Qualität beim Stand von



G. Amsler, Densbüren

neben Coiffeur Serb.

Eine Auswahl von Inseraten im «Fricktaler Boten» aus den Jahren 1926 und 2000. An Markttagen erweiterte Schausteller Haeseli das Unterhaltungs-Angebot im Heimatort seiner Vorfahren.





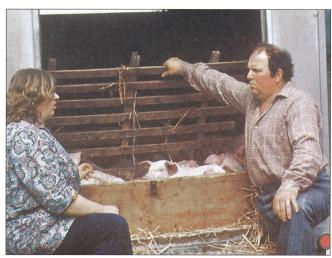




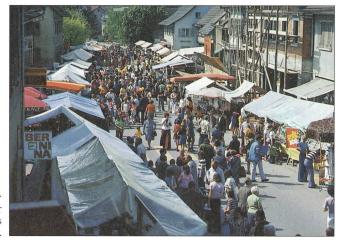


Das Bauamt bereitet die Marktstände vor.





Die Marktfahrer richten sich ein.



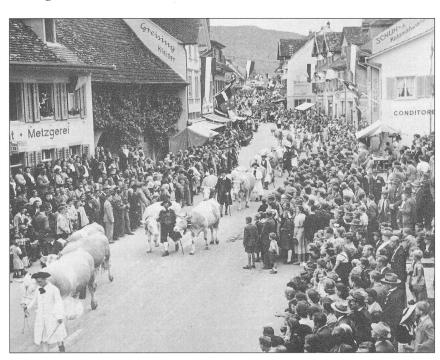


Marktbesucher prüfen das Angebot.





Aufräumen am Abend.



Im «Prominentenstall»: Bundesrat Hans Hürlimann (zweiter von rechts), umrahmt von den Regierungsräten Kurt Lareida (dritter von rechts) und Jörg Ursprung (ganz rechts), hört Gemeindeammann Max Müller (ganz links) zu. Im Hintergrund Vizeammann Hans Huber (zweiter von links, sitzend), Gemeinderat Martin Hafner (Mitte hinten, halb verdeckt) und Pressevertreter Othmar Müller (zweiter von links, stehend).

Fricker Ratsherren (v.l.n.r.): Gemeinderat Jakob Bachmann, Vizeammann Hans Huber, Gemeinderat Martin Hafner und Gemeindeammann Max Müller.

Prominenz 1976



